

Region Aargau

Der Startschuss ist gefallen

Die Überarbeitung der Syna-Webseite Region Aargau wird in Angriff genommen.

Unser an der Delegiertenversammlung vom 12. April 2013 neu gewähltes Regionalvorstandsmitglied, Urs Fingerlin, hat sich dieser Aufgabe angenommen. Ziel wird es sein, auf der Webseite alle wichtigen Informationen aus der Region zu platzieren. Für die Sektionen soll ebenfalls die Möglichkeit bestehen, Material, Berichte sowie Fotos zu liefern, die dann von uns auf der Sektionsseite hochgeladen wird.

thomas.amsler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher



Die Region Aargau hat bis jetzt keine eigene Webseite. Doch dies wird sich ändern.

Bild: Syna

Sektion Unteres Aaretal

Jass- und Kegelabend

Der Vorstand der Sektion Unteres Aaretal lädt zum gemütlichen Abend ein.

Das Motto ist Kegeln oder Jassen und vor allem, ein paar gesellige Stunden zu verbringen. Für das leibliche Wohl sorgt wie gewohnt die feine Frohsinn-Küche.

Alle Mitglieder der Sektion sind herzlich eingeladen, und es hat für jeden einen Preis. Und zum Schluss halten wir für euch noch eine Überraschung bereit.

Datum: Samstag, 19. Oktober 2013

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: Restaurant Frohsinn, Würenlingen

Anmeldung

Interessierte melden sich bitte bis 15. Oktober 2013 beim Präsidenten Franz Umbricht an. E-Mail: franz.umbricht@bluewin.ch, Telefon: 056 242 14 69. Besten Dank.

Der Vorstand der Sektion Unteres Aaretal freut, eine grosse Teilnehmerzahl begrüssen zu dürfen.



Am Syna-Jass-und-Kegelabend gewinnen alle.

Bild: Fotolia

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Toni Bieri
Pappelweg 4
4147 Aesch
Tel. 061 701 47 79
bieri-haenggi@intergga.ch

Regionalredaktion

Aargau:
Thomas Amsler
Neumarkt 2 / Postfach
5201 Brugg
Tel. 056 448 99 0
brugg@syna.ch

Nordwestschweiz:
Franco Basciani,
Byfangweg 30 / Postfach
4011 Basel
Tel. 061 227 97 30
basel@syna.ch

Ausgabe 8/13:

Redaktionsschluss: 23. September
Erscheinungsdatum: 11. Oktober

Region Aargau

Eine eindrucksvolle Reise

Trotz relativ frühem Aufstehen machten sich am 14. Mai ca. 80 Teilnehmer in zwei Cars auf die Reise in die Innerschweiz. Erstes Ziel – und zugleich Höhepunkt des Tages – war die Festung Vitznau, die der Öffentlichkeit erst Ende des letzten Jahrhunderts zugänglich gemacht wurde.

Nachdem wir in Vitznau angekommen waren, mussten wir noch einen kleinen Marsch zum Eingang der Festung zurücklegen. Dort wurden wir mit Kaffee und Gipfeli für die bevorstehende Besichtigung gestärkt. Bei der Vorinformation erfuhren die Teilnehmenden, dass die Festung mit ungefähr 15 000 Kubikmetern Felsausbruch gebaut wurde. Eine für damalige Verhältnisse wahrlich eindrucksvolle Leistung. Im Jahre 1941 wurde damit begonnen, 13 Monate später war die Festung vollendet. Der Verteidigungsauftrag lautete: Sperren der Achsen Luzern–Stans, Allwegübergang, Brünigpass, Engelbergertal und Schutz des Flugplatzes Buochs/Ennetbürgen. Die Bewaffnung bestand aus zwei 10,5-Zentimeter-Kanonen mit einer Reichweite von etwa 17 bis 21 Kilometern (je nach Granatentyp). So eine Kanone kostete damals rund 150 000 Franken, Panzerung inklusive. Natürlich gab es auch MG-Stellungen innerhalb der Festung und sogar Handgranatenauswurf und Minenwerferstellungen ausserhalb.

An alles gedacht

In Gruppen zu je 17 Personen wurden wir anderthalb Stunden lang durch die imposante Anlage geführt. Beim Bau wurde praktisch an alles gedacht: Belüftung, Entfeuchtung, komplette Küche, Krankenstation, grosse Munitionslager, Beobachtungsposten und so weiter. Bald war zu merken, dass mancher «Aktivdienstler» einen leicht erhöhten Puls bekam – und dies sicher nicht nur wegen der vielen Stufen innerhalb des Bunkers. Sehr beeindruckt verliessen wir diese wirklich gut in Schuss gehaltene Festung. Wer mehr Zeit zur Verfügung hat, kann vor Ort einen Ra-



Gespannt warten die Teilnehmenden vor der Festung Vitznau.

Bild: Marco Piovaneli

clette-Abend geniessen und sogar übernachten (nicht nur im Massenlager). Da wir jedoch noch weitere Reiseziele hatten, mussten wir uns wohl oder übel von Vitznau verabschieden und via Gersau und Brunnen über den Sattel nach Ägeri und Morgarten weiterfahren. Im gleichnamigen Gasthof gab es ein reichhaltiges Mittagessen. Ein kleiner Verdauungsspaziergang zum Ägerisee half uns danach, ein paar Kalorien wieder abzubauen.

Der Ratenpass ...

... war sogar für den Chronisten absolutes Neuland. Biberbrugg, Schindellegi, Hüttensee (ebenfalls Neuland), Menzingen und Sihlbrugg hiessen die nächsten Stationen. Traumhaftes Wetter begleitete uns weiter nach Hausen/Albis, Türlers-

see, Stallikon, Birmensdorf und Oberwil. Das weithin bekannte «Metzgerstübli» war unser letzter Halt vor der Heimfahrt. Angeregte Konversation auf der Terrasse liess die Zeit wie im Fluge vergehen. Dennoch war der Zeitpunkt gekommen, die Heimfahrt anzutreten, was via Muri, Wohlen usw. geschah.

Der Chronist hat diesen Ausflug sehr genossen und möchte sich deshalb bei den Organisatoren dieses Anlasses recht herzlich bedanken. Man weiss ja, was es an Hintergrundarbeit für solche Tage braucht. Die hohe Teilnehmerzahl lässt auf positive Fortsetzung solcher Syna-Ausflüge schliessen. Also: besten Dank und auf ein nächstes Mal!

rudolf.pesek@gmail.com

In eigener Sache

Wir können nicht oft genug darauf hinweisen:

- 4 Wochen Ferien
- 5-Tage-Woche
- Lohnfortzahlung bei Unfall und Krankheit
- Schichtzulagen
- Soziale Sicherheit für alle (BVG, AHV, IV)

Wer hat dies für uns erkämpft?

Vergangene Generationen von aktiven Gewerkschaftern

Wie geht es weiter?

- Herabsetzung des Rentenalters
- Gleichstellung von Mann und Frau
- Mindestlöhne, Kündigungsschutz

Wer kämpft in Zukunft für uns?

Die Syna-Funktionäre; aber nur, wenn wir genügend solidarische Mitglieder in der Gewerkschaft haben. Denn Funktionäre allein bewegen nichts!

Deshalb: Alle überzeugen eine Kollegin/einen Kollegen, bei Syna mitzumachen.

Region Nordwestschweiz

Die Nacht gehört uns

Rund um die Uhr, und am liebsten sieben Tage in der Woche, sollten die Arbeitnehmenden zur Verfügung stehen. Zumindest wenn es nach den Vorstellungen gewisser Politiker und Arbeitgeber geht. Doch Syna sagt Nein!

Liberalisierungsturbos wollen uns seit Jahren weismachen, dass wir längere Ladenöffnungszeiten brauchen. Dass wir auch dringend nachts, am Wochenende und am besten gleich rund um die Uhr

einkaufen müssen. Doch man sollte immer daran denken, dass Jobs im Detailhandel schlecht bezahlt sind. Heute arbeitet jemand nur Schicht, um sein Gehalt durch Zulagen aufzubessern.

Keine weiteren Verschlechterungen!

Stellen Sie sich vor, Sie müssen morgens um drei in einem Tankstellenshop an einer Autostrasse auf Kundschaft warten. Gefällt Ihnen dieser Gedanke? Machen wir uns nichts vor: Öffnungszeiten rund um die Uhr ziehen nicht automatisch Scharen von Kaufwilligen an. Es würde aber Scharen von Arbeitnehmenden dazu

zwingen, Nacht für Nacht zu arbeiten und dadurch aus dem sozialen Leben zu fallen, ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen – und das auch noch zu einem miesen Lohn.

Wenn das Gesetz entsprechend angepasst würde, müssten Arbeitgeber künftig auch keine Zulagen mehr entrichten. Ist Nachtarbeit erst einmal gesetzlich verankert und nicht mehr als Ausnahme deklariert, werden einem Dammbreach Tür und Tor geöffnet. Dies zieht einen Rattenschwanz an weiteren unsinnigen Forderungen nach sich.

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalverantwortlicher



Regionalsekretariat Basel

Aus dem Beratungsdienst

Schlechte Arbeitsbedingungen im Detailhandel beschränken sich nicht nur auf Tankstellenshops. Wie das folgende Beispiel von Nina* zeigt, wehren sich Angestellte am besten, indem sie sich gleich zu Beginn an Syna wenden.

Ich war als Bäckerin und Konditorin angestellt, arbeitete sowohl im Verkauf als auch in der Produktion. Es ist ein kleiner Familienbetrieb, und eigentlich finde ich es toll, dass es noch solche Betriebe gibt. Jedoch war das Besizerehepaar mit verschiedenen Situationen überfordert. So hatten wir diverse relativ heftige Meinungsverschiedenheiten bezüglich Freitagen, zu leistenden Überstunden, sonderbaren Lohnabrechnungen und so weiter.

Lohnzahlung verweigert

Die Situation spitzte sich weiter zu, bis meine Arbeitgeberin das Arbeitsverhältnis

abrupt beendete. Sie weigerte sich, den ausstehenden Lohn zu bezahlen, machte falsche Urlaubsabrechnungen und listete undurchsichtige Sozialversicherungsabzüge auf. Zudem verweigerte sie mir ein vollständiges Arbeitszeugnis.

Als Mitglied holte ich mir gleich Rat bei Syna. Nachdem die Unterlagen gesichtet und die rechtliche Situation geprüft waren, stellte Syna umgehend Forderungen an den Bäckereibetrieb. Meine ehemalige Arbeitgeberin sollte mir den zurückbehaltenen Lohn auszahlen, die Abrechnungen für Urlaub und Sozialversicherungen richtig- sowie ein Arbeitszeugnis ausstellen.

Aussergerichtliche Einigung

Wir einigten uns mit der Gegenseite auf ein aussergerichtliches Schlichtungsgespräch. Das Ergebnis: Als Erstes erhielt ich umgehend den ausstehenden Monatslohn. Weitere Abgeltungen benötigten etwas mehr Zeit, waren doch einige Lohnabrechnungen mit ihren Abzügen und Gutschriften ziemlich wirr, nicht nachzuvoll-

ziehen, oder es wurden andere Beträge überwiesen. Ähnlich verhielt es sich bei der Überstunden- und Urlaubsberechnung. Schliesslich erstellte Syna die Schluss-Lohnabrechnung, da die Arbeitgeber dies nicht wirklich konnten.

Übrig blieb noch das korrekte Arbeitszeugnis, welches weiterhin verweigert wurde. Da wir alle Möglichkeiten einer aussergerichtlichen Regelung ausgeschöpft hatten, erhob Syna Klage gegen die Bäckerei. Und siehe da, noch vor dem Gerichtstermin akzeptierte die Bäckerei unseren Arbeitszeugnisvorschlag und stellte mir umgehend das Dokument aus.

Ich bedanke mich für den Einsatz von Syna, bei der ich die richtige Unterstützung erhielt und die mich bei allen Schritten miteinbezog. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden!

Bäckerin und Konditorin Nina,
basel@syna.ch

**Name der Redaktion bekannt*

Sektion Dienstleistungen/Print Basel

Murtensee mit Weindegustation

Am 28. September 2013 treffen wir uns um 7.40 Uhr in der Schalterhalle des SBB-Bahnhofs Basel.

Die Fahrt geht mit der SBB nach Murten. Nach der Stadtführung mit Museumsbesichtigung reisen wir mit dem Schiff nach Môtier zur Weindegustation. Der Preis pro Person beträgt 40 Franken und beinhaltet SBB-Billete, Museumsführung, Apéro, Essen, Schifffahrt und Degustation.

- Menü 1:
Gegrilltes Schweinssteak, Café de Paris, Gemüse vom Seeland, Röstikroketten
- Menü 2:
Schweinsrahmschnitzel mit Pfirsich und Butternudeln

Anmeldungen müssen per Post bis am 16. September bei Daniel Lack, Bahnweg 1, 4202 Duggingen, eintreffen. Die Anmeldung per Telefon oder Mail ist nicht möglich. Gebt uns bei der Anmeldung euren Namen und die Menüwahl an und teilt

uns mit, ob ihr ein GA, Halbtax oder nichts dergleichen habt. Ich freue mich auf euch,

**euer Präsident
Daniel Lack**



Bild: Fotolia

Sektion Laufental/Thierstein

Familien-Picknick

Auch dieses Jahr fand das traditionelle Familien-Picknick wieder im August und mit grosser Beteiligung bei Sandra und René Vöggtli in Duggingen statt.

Punkt 10 Uhr fanden sich 20 Erwachsene und acht Kinder am Bündtenmattweg 35 ein. Als Erstes bestaunten wir die wunderschöne Aussicht auf die Ruine Pfeffingen auf der gegenüberliegenden Talseite, welche zurzeit eingerüstet ist für die notwendige Renovation. Wer wollte, begab sich auf die wunderschöne Rundwanderung. Im kühlen Wald ging es «obsi» bis fast nach Hochwald. Der weite-

re Weg war dann angenehm. Bei schönen Ausblicken und angeregtem Plaudern ging es weiter. Die Sonne liess die Temperaturen steigen, sodass wir froh waren, nach einer Stunde den Rundgang bei René's Haus beenden zu können.

Für Leib und Seele

Der Apéro bei den schattigen Sitzgelegenheiten tat den Wanderern gut. Die Grill-Loki war auch schon angefeuert. Bald wurde gegrillt und das Mittagessen, bereichert von einem vielfältigen Salatbuffet, eingenommen. Das Dessertbuffet mit diversen Kuchen war wie immer lecker und grossartig.

Danach suchten sich alle ein schattiges Plätzchen, um den angenehmen Sommertag zu geniessen. Sascha und Patrick ver-

gnügten sich am fliessenden Bächlein, welches René's Grundstück auf einer Seite abschliesst. Mit Verbauungen und sonstigen Befestigungen wurde das Wasser gestaut. Jana, Lea, Hanna, Maximilian, Florian und Christoph badeten im Planschbecken und spritzen sich mit Wasser voll oder hüpfen auf dem Trampolin. Für alle Beteiligten war es ein sehr schöner Tag, der allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank an Sandra und René Vöggtli für die Einladung in ihr Heim mit dem schönen Garten und für alle Arbeit, welche sie für das Wohl der Mitglieder auf sich genommen haben.

**Franz Renggli,
sf.renggli@bluewin.ch**

Kinderfestkommission Syna/PSVB/transfair

S bravi Tüüfeli

Das Datum für die traditionelle Kinderweihnachtsfeier wurde geändert.

Die Feier findet nicht, wie im Jahresprogramm publiziert, am Samstag, 14. Dezember 2013, sondern am Samstag, 7. Dezember 2013, um 15 Uhr in der Weiermatt-

halle in Reinach statt. Die Theatergruppe Reinach spielt das Stück «S bravi Tüüfeli». Bitte reservieren Sie sich diesen Termin jetzt schon im Kalender. Die Einladung erfolgt in der Oktober-Ausgabe.

**Franz Renggli,
sf.renggli@bluewin.ch**

Unser Sekretariat in Liestal ...

... ist bis auf Weiteres neu jeweils am Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr sowie am Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Besten Dank für Dein Verständnis.

Das Sekretariatsteam, basel@syna.ch